

Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrn. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

N^o. 138. Montag, den 17. November 1845.

Bei der am 13ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 50.000 Thlr. auf No. 37,673 nach Breslau bei Schreiber; 2 Haupt-Gewinne zu 10.000 Thlr. fielen auf No. 21,097 und 73,752 nach Landsberg bei Dorchardt und nach Stettin bei Rolin; 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 11,262, 30,928, 45,662, 46,303, 50,431 und 80,776 nach Breslau bei Schreiber, Bunzlau bei Appun, Liegnitz bei Leitzgeb, Magdeburg bei Brauns, Posen bei Dielefeld und nach Thorn bei Krupinski; 33 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 103, 4392, 5093, 5410, 6463, 10,045, 10,708, 12,658, 13,185, 18,081, 21,324, 22,829, 22,923, 22,985, 26,246, 28,015, 29,748, 34,983, 39,304, 39,803, 43,451, 50,727, 58,756, 59,085, 61,473, 68,645, 70,511, 70,692, 70,877, 80,146, 80,451, 81,203 und 81,517, worunter 2mal nach Stettin bei Rolin und 2mal bei Wilsnack; 37 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 354, 2581, 4089, 5393, 6243, 7994, 8222, 15,872, 16,919, 18,356, 19,911, 20,506, 23,558, 28,054, 30,569, 33,421, 39,134, 41,634, 42,600, 45,196, 46,310, 48,028, 49,479, 53,290, 54,004, 54,552, 55,002, 55,754, 58,679, 59,223, 60,088, 65,720, 67,848, 68,945, 72,141, 79,049 und 83,032, worunter 3mal nach Stettin bei Rolin; 41 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1039, 10,011, 11,647, 12,750, 14,299, 14,382, 15,804, 17,153, 17,865, 18,963, 20,274, 25,709, 26,646, 26,808, 29,427, 29,784, 30,101, 32,557, 32,659, 33,114, 35,427, 35,775, 36,542, 36,942, 40,539, 41,069, 41,213, 43,767, 44,881, 47,234, 49,037, 51,998, 58,944, 60,231, 60,295, 69,079, 70,663, 73,592, 78,523, 79,804 und 84,939.

Bei der am 14ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 48,683 nach Magdeburg bei Koch; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 71,952 in Berlin bei Seeger; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf No. 16,992 und 48,138 nach Breslau bei Schreiber und nach Minden bei Wolfers; 37 Ge-

winne zu 1000 Thlr. auf No. 119, 2904, 5796, 7631, 7905, 13,982, 18,886, 22,336, 22,635, 25,789, 26,491, 26,730, 29,557, 34,106, 34,918, 45,052, 45,976, 47,108, 47,601, 50,578, 55,394, 55,435, 57,456, 57,674, 57,875, 62,746, 65,840, 69,970, 71,199, 74,136, 74,569, 79,682, 80,773, 80,894, 82,620, 83,024 und 84,097, worunter 2mal nach Stettin bei Rolin; 45 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 351, 2784, 4264, 5024, 5386, 8173, 11,435, 11,574, 11,676, 16,406, 21,112, 25,807, 27,826, 27,881, 28,863, 29,301, 29,323, 32,678, 36,352, 36,394, 39,119, 40,132, 42,825, 43,947, 47,228, 47,987, 48,532, 50,270, 52,205, 52,345, 54,046, 55,769, 56,149, 56,412, 62,008, 64,951, 69,968, 69,999, 71,801, 72,778, 72,901, 78,905, 80,738, 84,071 und 84,392, worunter 1mal nach Stettin bei Wilsnack und 1mal nach Stralsund bei Clausen; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 8, 117, 577, 960, 1214, 2094, 8773, 9425, 11,381, 12,025, 12,999, 13,614, 15,230, 15,917, 15,941, 15,971, 15,991, 18,948, 25,045, 25,859, 25,910, 26,921, 32,251, 38,184, 39,872, 40,209, 41,557, 42,060, 42,109, 43,825, 45,232, 45,979, 47,716, 53,058, 53,699, 53,750, 55,156, 55,731, 56,810, 58,669, 59,864, 61,407, 61,750, 62,619, 63,157, 65,571, 67,700, 72,280, 77,096, 78,403, 79,732 und 80,141.

Leipzig, vom 11. November.

(Magb. Z.) Heute, am Geburtstage Schillers, ist die feierliche Bekrönung der Gedenktafel am Schillerhause zu Gohlis und die darauf folgende Prämienvertheilung an die Gohliser Schiljugend in gewohnter Weise wiederholt worden. Am gestrigen Abend wurde zur Vorfeier des Schillerfestes wieder wie früher „Wilhelm Tell“ gegeben. Für die größere Festeier, welches heute in der Stadt stattfindet, hat Wendelsjohn-Bartholdy das Schillersche Gedicht: „Die vier Weltalter“,

in Musik gesetzt und so die Noth um singbare Schillerlieder in etwas gehoben.

Dem Königsberger Wilhelm Jordan, welcher Gelehrte bekanntlich, trotzdem daß er hier Heimathrechte erlangt hatte, auf Anordnung des Ministers v. Falkenstein durch die hiesige Polizei ausgewiesen werden sollte, hat das Kriminal-Amt inzwischen das Handgelbniß abgenommen, sich nicht aus der Stadt zu entfernen. Es schwebt nämlich Untersuchung über ihn wegen eines Gedichtes, das er bei der Leichenfeier der am 12ten August Erschossenen am 15. August vor der zahllos versammelten Menge gesprochen, und wegen einer Rede, die er in der Schützenhaus-Versammlung am 14. August gehalten hat.

Für die Familien unserer Erschossenen sind 1100 Thlr. zusammen gekommen; mit zwei oder drei Ausnahmen haben die Geliebten nur arme Hinterlassene.

Bremen, vom 11. November.

(Wes. 3.) Laut Berichten aus Bremerhaven ist gestern Morgen die Bark „Argonaut“, Capt. F. Hederich, in See gekommen. An Bord dieses Schiffes befindet sich Dr. Seidensticker, welcher nunmehr auf immer dem Deutschen Boden Lebenswohl gesagt hat, um sich jenseits des Oceans eine neue Heimath zu suchen.

Paris, vom 7. November.

Ludwig Philipps am Leben befindliche großväterliche Nachkommenschaft besteht gegenwärtig aus 10 Enkeln und 2 Enkelinnen; von diesen sind 2 Kinder des Herzogs von Orleans, 3 der Königin der Belgier, 1 der verstorbenen Herzogin Marie von Würtemberg, 2 des Herzogs von Nemours, 2 der Herzogin Clementine von Sachsen-Coburg-Gotha, 2 des Prinzen von Joinville. Der älteste Enkel ist der Kronprinz von Belgien, 10½ Jahr alt, da der älteste Bruder desselben, des Königs erster Enkel, im Alter von 10 Monaten gestorben ist. Von des Königs sämtlichen Kindern ist nur der jüngste Sohn, der Herzog von Montpensier, geb. den 31. Juli 1824, dem die Hand einer Spanischen Braut zugebachte sein soll, noch unvermählt, von den verheiratheten aber nur der seit dem 25. Nov. 1844 vermählte Herzog von Aumale zur Zeit noch kinderlos.

Der König hat gestern in St. Cloud dieordonnanz unterzeichnet, welche den Marschall Soult seines hohen Alters wegen und seiner geschwächten Gesundheit halber ermächtigt, das Portefeuille des Kriegs abzugeben, die ferner verordnet, daß das Kriegs-Departement von nun an, wie das des Innern, durch einen Minister und einen Unterstaatssekretair verwaltet werden sollte, und endlich dem General-Lieutenant Moline de Saint Fon, bis jetzt erstem Beamten dieses Ministeriums nach Soult, das Minister-Portefeuille, Baron Martineau-Deschenes, bis jetzt General-Sekretair

im Kriegs-Departement, die Unter-Staatssekretair-Stelle verleiht. Die ministerielle Krise ist somit vor der Hand beseitigt und es hängt nur von dem Erfolg der französischen Waffen in Algier bis zur Eröffnung der Kammern ab, ob Marschall Soult den Ehrenposten eines Ministerraths-Präsidenten noch ferner behält, oder ob er auch diesen noch vor der Adress-Debatte zurückgibt.

In Folge der ungünstigen Berichte von der Londoner Börse, fielen gestern wieder Papiere und Aktien. Gestern war auch Zahlung der Differenzen an die Wechsel-Agenten, was besser abließ, als man erwartet hatte. Einige Speculanten bielten ihre Verpflichtungen freilich nicht ein, im Ganzen aber wurden die Zahlungen ordentlich geleistet, wenngleich das Geld sehr selten ist. Alle Handels-Unternehmungen leiden jetzt unter der Geldklemme. Die Nordbahn-Aktien gingen gestern auf 760 herab, der niedrigste Cours, den sie bisher gehabt. — Ludwig Philipp geht fast täglich nach dem Versailler Schloß, um die Erweiterungspläne der Gärten und Parks selbst zu beaufsichtigen, die schon von Ludwig XIV. und Napoleon entworfen, aber nicht ausgeführt worden waren.

Das Univers schreibt: Von Afrika aus werden seltene wilde Thiere für die Menagerie des Jardin des Plantes über Marseille gesandt. So sind in letzter Zeit Raubvögel aller Art, so wie Adler, Strauße, Hyänen, Schakals und Löwen zu Marseille angelangt. — Von Trun schreibt man, daß der Hafen Passage in Guipazcoa in letzter Zeit sehr belebt geworden. Man hatte dort nämlich Schiffsbauten versucht, die sehr glückliche Resultate zeigten, so daß zu erwarten stehe, daß dieser Hafen nicht mehr ein bloßer Zufluchtsort oder ein Fischerhafen sein werde. Zwei Kriegsschiffe von 14 Kanonen und zwei Küsten-Wachtschiffe mit 5 Kanonen sind auf den dortigen Werften eben fertig geworden. — Die neuesten Berichte aus Algerien melden kein Wort über General Lamoricières Bewegungen, eben so wenig etwas über Abd-el-Kaders Züge. Marschall Bugeaud fand auf seinem Marsche von Temet-el-Hab nach Tiaret das Land ganz verlassen, da die Stämme vor ihm die Flucht ergriffen hatte. Bon-Raza hat den westlichen Theil der Dsabra, am rechten Ufer des untern Eghiss, wieder insurgirt. General Bourjolly und Oberst St. Arnaud sind wieder hingezogen. Bon-Raza scheint der thätigste und kühnste der Sendlinge Abd-el-Kaders. General Bedeau ist mit seinen drei Kolonnen beschäftigt die ganze Centrallinie von Süden und Südwesten von Algerien, von Mebeah nach Setif, in Gehorsam zu halten. Man erwartet mit Ungeduld Nachrichten aus der Provinz Dran, wo General Lamoricière, sich in thätiger, energischer Desensive hieft. Sobald Marschall Bugeaud zu Tiaret

angekommen, erwartet man, daß nach der obern Mina zu eine kräftige Demonstration gemacht werde.

Von den Arabern aufgefodert, machen die Franzosen Versuche, Brunnen zu bohren in der weiten Ebene am Fuß der großen Bergkette, deren südliche Zweige zur Sahara hinabsteigen. Diese Ebene, aus Wassermangel wenig bewohnt, ist bekannt unter dem Namen Ebath oder Strich der geschlossenen Brunnen. Es ist dies die Ebene, von der Sallust in dem Jugurthinischen Kriege spricht, und welche er 3 Tagemärsche weit von Konstantine verlegt. Es befinden sich daselbst zahlreiche Spuren Römischer Civilisation, und die Zahl der Ruinen, welche man antrifft, zeigt, daß sie einst sehr bewohnt war.

London, vom 8. November.

Die fremden Course standen gestern fest. In abgelaufener Woche gingen 182,000 Unzen gemünztes Silber nach Hamburg und 18,700 Unzen in Warren. Die Konsols haben sich auch heute gehoben, die Course aber sind noch sehr schwankend, der Aktienmarkt ist noch schwankender. Mehrere der neuen Gesellschaften verschmelzen sich, wie zu erwarten stand. Einige Mäkler haben ihre Zahlungen eingestellt, mehr in Folge eigener Speculationen, als durch erlittene Verluste durch ihre Auftraggeber.

Warschau, vom 5. November.

(Schl. 3.) Am 1. November wurde die Eisenbahn von hier nach Lomiez eröffnet. Daß dabei ein Festessen stattgefunden, bei der die Erzeugnisse Ungarns und der Champagne in Strömen geflossen, werden Sie auch ohne meine besondere Versicherung glauben. Der Pole ist eben so gut und eben so gern Fest, wie der Deutsche; in dieser Beziehung herrscht zwischen beiden Nationen eine große Aehnlichkeit. Man kann es in der That nicht mehr verkennen, daß der Pole sich immer mehr Mühe giebt, in die Fußstapfen der Deutschen zu treten. Pastewitsch nämlich, der Fürst von Warschau, erfreute die Theilnehmer am Festzuge dadurch, daß er in Skierniewice, einer von Warschau 9 Meilen entfernten Station, begleitet von einer Schaar von Personen von Distinction, dem Zuge in einem besondern Waggon sich anschloß. Wie die hiesigen Zeitungen versichern, soll die Anwesenheit des Fürsten viel zur Erhöhung der allgemeinen Fröhllichkeit beigetragen haben; alle waren gegen den Fürsten von Dank erfüllt, vermutlich wegen seiner Verdienste um die Anlage dieser Bahn. Man knüpft hier an die Erlösung dieser Bahn ungemein viel sanguinische Hoffnungen. Ueber Lomiez, sagt der Kurjer Warszawski, kommen die Erzeugnisse unserer Fabriken in Giez und Lobz, über Lomiez geht unser Handel mit Deutschland. Nun der letztere ist zu unbedeutend, als daß man davon noch sprechen sollte.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. November. (Wes. 3.) Die Gelegenheit wegen der durch den Herrn Consistorialrath und Prediger v. Gerlach verweigerten Trauung eines gerichtlich geschiedenen Ehepaares ist noch nicht zu Ende. Nachdem die hiesigen Geistlichen auf Grund des Dimissoriale die Trauung nicht vollziehen wollten, haben sich einige der Umgehend nicht willfähriger gezeigt. Der Bräutigam, welcher indeß wiederum auf dem Punkte ist, Vater zu werden, hat wohl keine Zeit, Reisen zu den Geistlichen zu machen. Daher wird ihm jetzt, nachdem die Sache grundsätzlich zum Abschluß gekommen, nur der Ausweg übrig bleiben, welchen er früher, wenn es sich nicht eben um Durchführung eines Grundsatzes gehandelt hätte, auch schon ergreifen konnte, nämlich daß seine Braut eine andere, nicht mehr zum Bezirke des Herrn v. Gerlach gehörende Wohnung beziehe. Der nunmehrige Pfarrer der Braut wird die Trauung nicht mehr beanstanden, vorher aber gewiß das Angebot nochmals vornehmen.

Berlin, 8. Novbr. (D. A. 3.) Eiderm Vernehmen nach sind fast alle evangelische Fürsten in ihrer Eigenschaft als Inhaber der sogenannten bischöflichen Gerechtsame in der evangelischen Kirche auf die von einem süddeutschen Monarchen angeregte Idee eingegangen: geistliche Deputirte zu einem Ideenaustausch über gleichmäßige Handhabung des Kirchenregiments der evangelischen Kirche deutscher Nation zusammenzutreten zu lassen. Sie konnten dies um so unbedenklicher thun, als die rechtlichen Verhältnisse der deutschen Bundesstaaten jeden Argwohn einer *initio in partes* aus politischen Rücksichten und Interessen ausschließen. An einen einseitigen protestantischen Ministercongreß hätten, wie die öffentlichen Zustände in Deutschland sich entwickelt und gestaltet haben, die evangelischen Fürsten selbst dann kaum denken können, wenn auch der von einer gewissen Seite her angesochtene confessionelle Habitus den bürgerlichen Frieden der gemischten Staaten ernstlicher gestört hätte, als dies in der Wirklichkeit der Fall gewesen ist. Dagegen liegen die Veranlassungen zu einer Verständigung über die Aufgabe des evangelischen Kirchenregiments in Bezug auf innere, der ganzen deutsch-evangelischen Kirche gemeinsame Angelegenheiten sehr nahe. Sämmtliche evangelische Landeskirchen haben dasselbe formale und materiale Princip zur Grundlage. In diesem Princip haben sie ihre wesentliche Einheit, so verschieden auch sonst die Einrichtungen in Verfassung und Cultus sein mögen, welche sie nach geschichtlichem Herkommen und örtlichen Verhältnissen in den verschiedenen politischen Gebieten erhalten haben. Die Landesfürsten sind als Inhaber der bischöflichen Gerechtsame nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche nicht befugt, in die Glaubensbekenntnisse

altertend einzugreifen. Vergleichene Versuche könnten auch nur dazu dienen, neue Trennungen und Zersplitterungen hervorzurufen. Jeder Gedanke daran liegt ohne allen Zweifel den Fürsten sehr fern. Sie haben aber als berechtigte Vorkämpfer des Kirchenregiments die Pflicht, für die Erhaltung der Ordnung zu sorgen und den rechtlichen Bestand der Kirche zu schützen. Nun ist es Thatsache, daß das Bedürfnis einer vollkommeneren Organisation des kirchlichen Lebens allgemein, im Norden von Deutschland nicht minder als im Süden, von Jahr zu Jahr stärker empfunden und bestimmter gedacht wird. Es ist ferner Thatsache, daß neben diesem gesunden und hoffnungreichen Entwicklungsdrange sich überall unruhige und tumultuarische Bewegungen kundgeben, welche nicht nur die Ordnung des kirchlichen Gemeindelebens, sondern auch den wesentlichen Glaubensbestand der evangelischen Kirche bedrohen. Niemand wird verkennen können, daß in diesen bedeutsamen Erscheinungen auf dem Gebiete der evangelischen Kirche für die Führer des Kirchenregiments sehr bringende Veranlassungen liegen, sich durch ihre Theologen Klarheit über den Stand und die Bedürfnisse des kirchlichen Gemeindelebens zu verschaffen und die allgemeinen Grundsätze zu berathen, nach welchen der natürliche Entwicklungsengang sowohl gegen tumultuarische Eingriffe heterogener Bestrebungen zu schützen, als von den Hemmungen eines zu weit greifenden consistorialen Bevormundungssystems zu befreien ist. Die speziellen Gegenstände der Berathung ergeben sich hiernach von selbst. Jedenfalls darf man überzeugt sein, daß die evangelischen Fürsten die vorstehenden Fragen in treuer Liebe für ihre Kirche behandeln und die gemeinsamen Interessen derselben fürsorgend leiten und fördern werden.

Man meldet aus Berlin: Der nachstehende interessante Fall dürfte binnen Kurzem zur Entscheidung der hiesigen Gerichte kommen. Ein in Krossen wohnender Kaufmann, der an einen in Frankfurt a. d. O. wohnenden Kollegen eine Forderung hatte, ersuchte zu Anfang des Monats Oktober diesen, zur theilweisen Ausgleichung der Forderung einen gezogenen Prämienschein anzukaufen und ihm zu übersenden. Als die Uebersendung des Scheins inessen bis zum 12ten noch nicht erfolgt war, nahm er den ertheilten Auftrag zurück. Inzwischen hatte der Frankfurter Kaufmann einem hiesigen Wechseln den Auftrag zur Uebersendung des Prämienscheins gegeben und dieser auch am 14ten denselben nach Krossen abgesandt. Am 15ten traf der Schein und bald nach ihm auch die Nachricht in Krossen ein, daß auf seine Nummer der Hauptgewinn von 70,000 Thlr. kurz nach begonnener Ziehung gefallen sei. Die Scheine lauten au porteur und die Seehandlung hat natürlich keinen Anstand genommen, den

Gewinn dem Krossener auszubahlen. Der Frankfurter aber reclamirt den Gewinn und stützt sich darauf, daß vor Absendung des Scheins jener sein Mandat zurückgenommen habe, worauf dieser einwendet, daß er für die Ankaufsumme belastet worden und sonach in rechtlichen Besitz gekommen sei.

Posen, 9. Novbr. (Schl. 3.) Mit Bezug auf unsere gestrige Notiz geben wir hiermit nähere Details. Gestern wurden von Morgens 6 Uhr an von dem gesammten Polizei-Personal, das durch Soldaten-Piquets unterstützt war, gegen 30 Verhaftungen vorgenommen. Dieselben geschahen zu gleicher Zeit in allen Stadttheilen, ja sogar bis nach Rosenmühl (1 Meile von hier) sollen sie sich erstreckt haben. Die Verhafteten sind nicht Bagabunden, sondern meistens Gesellen, unter andern Buchdrucker, wohlhabende Meister und Bürger. Bis jetzt sind erst einige Verhöre gewesen und davon nichts Näheres in das Publicum gekommen. Die Wachen sind verstärkt, scharfe Patronen ausgegeben und Nachts werden Patrouillen gemacht. — Nachschrift. Bei der Hauptwache, die um 24 Mann verstärkt ist, ist so eben die Instruktion angelangt, von halb 9 Uhr Abends bis morgen früh halb 6 Uhr alle halbe Stunden 3 Patrouillen, je zu 3 Mann, durch die Stadt zu schicken. Die Patrouillen haben scharfe Patronen bei sich und den Auftrag, sobald sie Anklänge gewahren, sofort dem Offizier der Hauptwache Meldung zu machen, damit derselbe eine große Patrouille an den quästionirten Ort schicke. Die Mannschaften, welche im Polizei-Bureau aufgestellt sind, haben geladen. Abends 3/8 Uhr.

Reisen, 8. November. (Schl. 3.) Vor acht Tagen sollte das lutherische Reformationsfest gefeiert werden; kurz vor Beginn des Gottesdienstes fand sich ein junger Mensch beim Herrn Prediger P. ein, welcher sich für einen Missionsprediger ausgab und denselben dringend ersuchte, ihn predigen zu lassen. Nach einigen Bedenklichkeiten bewilligte ihm Prediger P. die Kanzel. Die Predigt des jungen Heidenbetehrers war keine schlechte — ich habe sie selbst mit angehört — und die Rednergabe desselben ausgezeichnet zu nennen. Das Volk wurde durch den salbungreichen Vortrag zu Thränen gerührt. Nach der Predigt erfolgte der Segen, und hierauf ging der Redner auf seine persönlichen Verhältnisse ein, sprach in demüthiger Art über seine Aufopferung für das Wohl der Menschheit und namentlich des Heidenthums und flehte die innigst gerührte Gemeinde um Segen für seine wichtige schwere Mission an. Kein Auge blieb dabei trocken. — Vorigen Sonntag reiste ich nach Tschirnan. Als ich auf den Markt kam, bemerkte ich ein großes Gebränge und erfuhr auf meine Fragen, daß ein großer Heidenbetehrer predige. Ich ging in die Kirche, obwohl ich kein Heide bin und fand den

mir schon bekannten Missionair, der auch hier eine rührende Predigt hielt. Später hörte ich, derselbe habe auch der Unitätsgemeinde einen Vortrag gehalten. Heute kommt mir aber ein Schreiben aus Tschirnau zu, aus welchem ich folgendes hervorhebe. Der rührende Prediger welcher in Reisen und Tschirnau den Leuten so viele Thränen entlockt hat, ist kein Geistlicher, auch nie einer gewesen, sondern ein gemeiner Betrüger: Zuerst Kellner, dann Schreiber, dann als Preussischer Ausreißer, Oesterreichischer Soldat und zuletzt wegen mehrerer Betrügereien würdiges Mitglied des Bauerschen Zuchthauses, war derselbe seit einigen Monaten aus demselben entlassen und unter die Obhut des Pastor Anders in Ologau gestellt worden. Von diesem war der Mann, Klempe ist sein Name, mit Schreibereien beschäftigt worden. Da ihm diese Beschäftigung aber lange Weile vernachlässigte, so entschloß sich er. Klempe mit Entwendung mehrerer Sachen aus dem Hause des Pastor Anders sich auf eine Missionsreise zu begeben. Der Anfang war in der That nicht übel. Man hat ihm überall zu seinem angeblich frommen Unternehmen bedeutende baare Unterstützungen, ja auch mehrseitige »Stammbuchverse« zur Erinnerung für den frommen Mann zukommen lassen. Was soll man zu diesem allen sagen?

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schulz & Comp.

| November. | Morgens 6 Uhr. | Mittags 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. |
|--------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Barometer in Pariser Linien | 334,63''' | 334,77''' | 334,34''' |
| auf 0° reduzirt. | 334,46''' | 335,90''' | 336,49''' |
| Thermometer | 337,33''' | 337,96''' | 337,64''' |
| nach Réaumur. | 13. + 0,8° | + 5,7° | + 4,3° |
| | 14. + 4,9° | + 6,8° | + 5,2° |
| | 15. + 5,0° | + 5,8° | + 5,0° |

Kunst-Nachricht.

Wenn auch unsere Zeit reich an Talenten ist, berichtet Hennig, so tauchen aber immer noch sehr selten solche auf, welche gleichsam von der Natur dazu bestimmt zu sein scheinen, das Höchste, an das Wunderbare grenzende in den Jahren der Kindheit schon zu erreichen. Eine dergleichen Seltenheit ist in neuester Zeit die junge riesenkräftige Pianoforte-Virtuosin Henriette Zick, welche mit bewunderungswürdiger Rapidität, unglaublicher Sicherheit und kindlichem Zartgefühl die schwierigsten Glanzparthien unserer ersten Meister, als Thalberg, Liszt, Herz u. s. w., öffentlich vorzutragen im Stande ist.

Wenn nun auch ich mir ein kompetentes Urtheil über Henriettes Leistungen nicht zutrauen mag, zumal, da schon Liszt, Chopin, Schneider, Böhrer, Hennig, Saatter und andere kompetente und in Amt und Würde stehende Männer einstimmig darüber entschieden haben, so darf ich aber doch der Wahrheit gemäß versichern, daß sie sowohl in Bremen als auch hier das Lob und Anerkennung in fünf Concerten gerechtfertigt hat. Sie gehört unter jene exceptionellen Erscheinungen im Gebiete der Kunst, bei denen die schönsten geistigen Entwicklungen schon da erblühen, wo sie bei andern zu existiren, ja bei

manchen vielleicht erst zu vegetiren anfangen; und beehre ich mich deshalb, dieses talentvolle Kind überall angestrichelt zu empfehlen.

Hamburg, im Februar 1845.

Julius Schubert.

Wohlbährigkeit!

Für die Abgebrannten in Schwemmen; sind bei mir eingegangen von E. L. 2½ Thlr., von Sch. 2 Thlr.

August Richard.

Es ist ferner bei mir eingegangen für die Abgebrannten: 1) in Strömen: Ungenannt 15 Sgr., die Söhne des Fischermeisters Böttcher 15 Sgr., Jungfer Minna Zimm 15 Sgr., Ungenannt mehrere Packete Kleider, E. K. 15 Sgr., Fr. W. 25 Sgr., Ungen. 1 Thlr., M. H. 10 Sgr., aus den Sparbüchern der Geschwister K. 2½ Thlr., H. P. K. 2 Thlr. u. ein Pack Kleider, Fr. J. 1 Thlr., W. B. 15 Sgr. 2) In Möhringen: Ungen. 15 Sgr., Fr. Fischerstr. Böttcher 15 Sgr.

Den Gebern herzlichen Dank, so wie noch besondern Dank der braven Schützenhauscapelle, die mir durch die Hand ihres ehrenwerthen Direktors die Summe von 60 Thlr., als den ganzen Erlös ihres zum Besten der Abgebrannten veranstalteten Concertes, hat zugehen lassen. Möge dieser für ein Entree von 5 Sgr. bedeutende Erlös den geehrten Mitgliedern der Schützenhauscapelle ein Beweis sein, daß man ihre rächtigen Leistungen zu würdigen wisse; denn sonst würde auch dieser milde Zweck nicht solchen Erfolg gehabt haben.

Stettin, den 14ten November 1845.

Teschendorff.

Die hiesige Liedertafel, im Vereine mit sehr geschätzten Dilettanten, beabsichtigt am Donnerstag den 20sten November, Abends 6 Uhr, in der erleuchteten Johannis-Kirche, mit zu hoffender Genehmigung der Behörden, eine Aufführung des Requiems von Mozart zum Besten der Abgebrannten in Strömen und Möhringen. Billets a 10 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Saurier und Devantier zu haben.

Johst. Jonas. Schünemann. Teschendorff.

Theater-Anzeige.

Mittwoch, den 19ten November 1845.

Zum Benefize des Herrn Raumann:

Der Maskenball,

große Oper in 5 Aufzügen mit Tanz, von Scribe, Musik von Auber.

E. Gerlach.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum zu dieser seiner Benefize-Vorstellung freundlichst und ergebenst einzuladen. C. M. Raumann.

Verlobungen.

Die Verlobung unserer Tochter Emma mit dem Kaufmann Herrn Theodor Schreyer machen wir, statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst bekannt.

Stettin, den 14ten November 1845.

Der Militair-Intendantur-Rath Grüttner nebst Frau.

Emma Grüttner,
Theodor Schreyer,
Verlobte.

Verbindungen.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich Freunden und Bekannten

August Felgenhauer.

Friederike Felgenhauer, geb. Devantier.
Colberg, den 10. November 1845.

Todesfälle.

(Verspätet.)

Am 12ten d. Mts., Abends 11½ Uhr, starb unsere kleine Tochter Anna, nach 14tägigem Leiden, in einem Alter von 13 Monaten. Tief betrübt zeigen Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, diesen unsern herben Verlust ergebenst an.

J. Ellmann und Frau.

Am 14ten d. Mts., Morgens 8 Uhr, verschied sanft im nahe vollendeten 77sten Lebensjahre mein geliebter Vater, der Parrifulier Joh. Friedr. Bachhufen, was ich Verwandten und Freunden, tief betrübt, hiemit anzeige.

J. Bachhufen.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wir empfehlen

Mousseline de laine Roben in grossartiger Auswahl von 2 Thlr. an.

Mousseline de laine Roben in reiner Wolle, a 4 Thlr.

6/4 br. glatte schwarze Camlots a 6, 7, 8, 9, 11 und 12 sgr.

6/4 br. façonnirte Camlots in schw. und couleurt a 8½ sgr.,

so wie überhaupt sämtliche Artikel zu enorm billigen Preisen.

Bertinetti & Comp.,

Grapengiesserstrasse No. 415.

Neue Winter-Bournusse, wie auch seidene Mäntel-Stoffe empfing und empfiehlt
J. E. Piorkowsky.

Seiden-Baaren-Lager

von J. E. Piorkowsky,

empfehlen als höchst preiswürdig:

Taffete a 22½ sgr., 25 sgr., beste Qualität a 1 Thlr.

Die neuesten Stickereien empfinden und empfehlen billigt
Piorkowsky & Co.,

Kohlmarkts und gr. Domstrassen-Ecke.

Regligé-Stoffe

jeder Art, als: Piqué, Sanspeine, Varchent, glatte und gestreifte Cotton, façonnirte Cambrics, Satin, Corset-Drell, und echt engl. Schirring verkaufen zu Fabrikpreisen
Piorkowsky & Comp.,

Kohlmarkts und gr. Domstrassen-Ecke.

Messing- und Neusilber-Stell-Lampen.

Frankische Lampen etc. empfiehlt in bekannter Güte und größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

C. Schwarzmanseder,

Grapengiesserstrasse No. 168.

Gardinen- und Möbelstoffe

empfehlen in größter Auswahl

Piorkowsky & Comp.,

Kohlmarkts und gr. Domstrassen-Ecke.

Sehr schöne neue Votzfedern und Daunnen empfing ich so eben von der Frankfurter Messe und empfehle solche einem geehrten Publikum aufs beste.

Wittwe Saag, Kohlmarkt No. 704.

Vermietungen.

Die 3te Etage des Hauses große Oberstraße No. 6 a, aus 6 heizbaren Pöden bestehend, ist sofort oder zum 1sten Januar 1846 zu vermieten. Das Nähere bei Herrn L. Primo, Frauenstraße No. 894.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Tabacks-Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermieten. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Eine Feuerwerkstätte nebst Wohnung ist zu vermieten. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Große Wollweberstraße No. 590 a. ist die zweite Etage, bestehend in 4 Stuben, Schlafkammer nebst allem Zubehör sogleich oder zum ersten Januar k. J. zu vermieten.

Am Bollwerk No. 6 sind 2 Stuben mit Möbeln zum 1sten Dezember zu vermieten.

Eine möblirte Stube ist Köbenberg No. 243 zu vermieten.

Lastadie No. 198 ist die zweite Etage zum 1sten Januar zu vermieten.

Breitestraße No. 380 ist im 3ten Stock eine freundliche Stube nebst Kabinet, mit auch ohne Möbeln, zum 1sten Dezember c. zu vermieten.

Kohlmarkt No. 613 sind zum 1sten Dezember zwei möblirte Stuben zu vermieten.

Ein Stall zu 2 Pferden und Wagenremise zu vermieten. Näheres Marienplatz No. 779 im Comptoir.

Ein helles großes Zimmer, bel Etage, in lebhafter Gegend, ist No. 12 zu vermieten.

Rosengartenstraße No. 260 sind zwei Stuben mit Möbeln nebst Bedientenstube und Pferdestall zu vermieten.

Zwei am Wasser belegene Getreideböden sind sogleich zu vermieten Pladrin No. 110 a bei

Scheffer, Maurermeister.

Paradeplatz No. 488 ist eine meublirte Stube nebst Kammer zu vermieten.

Mönchenbrückstraße No. 173 sind 2 Quartiere und
Laden zum 1sten Dezember zu vermieten.

Eine Stube parterre (mit einem Schaufenster), die
sich gut zum Laden eignet, ist zu vermieten Reisschlä-
gers und Beutlerstraßen-Ecke No. 53.

Der geräumige Laden, Grapen-
giesserstrasse No. 415 ist zum
1sten Januar 1846 anderweitig zu
vermieten und ist das Nähere da-
selbst zu erfahren.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Damen, die in Tapiserie- und Häkel-Arbeiten be-
wandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei Wm.
Johanning, Grapengiessers- und Breitestraßen-Ecke
No. 414.

Eine auswärtige indische Zucker-Raffinerie sucht einen
in der jetzigen Fabrikations-Art praktisch erfahrenen
Meister unter günstigen Bedingungen. Näheres auf
mündliche oder schriftliche Anfragen bei Carl Gottfried
Fischer in Stettin.

Ein guter Laufbursche wird verlangt bei
J. Jacoby & Comp.

Ein Geschäftsmann, dessen Zeit nicht ganz besetzt ist,
sucht ihm angemessene Beschäftigung. Adressen sub
Z. 1 nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Für ein hiesiges Comptoir wird ein Lehrling gesucht,
der für Wohnung und Beköstigung zu sorgen vermag.
Selbst geschriebene Adressen werden sub Litt. R. durch
die Expedition der Börsen-Nachrichten der Ostsee be-
zogen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Die neue **Leih-Anstalt** befin-
det sich **Frauenstraße u.**
Klosterhof-Ecke No.
908.

Die Verlegung meiner Wohnung von der Speicher-
straße No. 47 nach der großen Wollweberstraße No. 555
zeige ich hiermit ergebenst an.

Neckel, Zimmermeister.

Ich wohne von jetzt ab Plabrin No. 120.

Stettin, den 6ten November 1845.

Jr. Kämmerling, Zimmermeister.

Ein Königlich Beamter sucht zum 1sten Dezember
eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör. Wer
eine solche zu vermieten hat, beliebe sich an den Un-
terzeichneten zu wenden.

Léon Saunier.

Zur Lieferung von
einigen hundert Tausende Mauersteinen und circa sechzig
Schachteln gepresster Feldsteine werden, unter Vor-
legung von Proben der Mauersteine und billigster Preis-
stellung, Offerten angenommen von
der Pommerschen Provinzial-Zuckersiederei.

Tivoli

Die Sonntagsbelustigungen werden bis zur Abmel-
dung fortgesetzt.

Hüte und Hauben werden nach den neuesten Model-
len modernisirt, so wie auch alle und jede Putzarbeit
prompt und billig ausgeführt bei C. A. Grevé.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 4, Abschnitt III. des Statuts der Neuen
Stettiner Zucker-Siederei laden wir die Herren Aktio-
naire zu einer außerordentlichen General-Versammlung
am 2ten Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem
Geschäftslocale des Instituts hiezu ein.

Der Hauptzweck dieser Versammlung besteht darin,
das Statut in Folge einer hohen Ministerial-Befehl-
neuerdings zu beraten und event. zu vollziehen.

Zugleich machen wir auf die Vorschriften der §. 5
und 6, Abschnitt III. aufmerksam, wonach Ausbleibende
nur durch andere Aktionäre vertreten werden können,
welche dazu durch schriftliche Vollmacht legitimirt sein
müssen.

Die Richterscheinnenden sind den Beschlüssen der anwe-
senden Aktionäre unterworfen.

Stettin, den 12ten November 1845.

Das Comité der Neuen Stettiner Zuckersiederei.
Simon Theune. Ebeling. J. C. Schmidt.
Görlich.

Deutsche Donau-Handels-Gesellschaft in Berlin,
mit einem Grund-Capital von einer Million Thaler,
in 500 au porteur lautenden Actien à Thlr. 200.

Behufs Errichtung einer Gesellschaft unter der
vorstehenden Firma, die es sich zum Zweck zu
machen beabsichtigt, den Handel mit Deutschen
Erzeugnissen nach den unteren Donau-Gebieten und
den angrenzenden Ländern theils selbst für eigene
Rechnung zu betreiben, theils für Rechnung Deut-
scher Gewerbetreibender commissionsweise zu be-
sorgen, ist in Berlin ein Comité, bestehend aus
den Herren v. Winckler, Rittergutsbesitzer aus
Schlesien,

W. Beer, Geheimen Commerzienrath
in Berlin,

Fr. Harkort, Fabrik-Besitzer aus
Westphalen,

Pellechner, Regierungs-Rath in
Berlin,

zusammgetreten, das uns ermächtigt hat, Actien-
zeichnungen zu dem vorstehenden Unternehmen in
Einfang zu nehmen.

Indem wir nicht unterlassen, das handel- und ge-
werbetreibende Publikum unserer Gegend hiervon
zu benachrichtigen, bemerken wir, dass die von dem
Comité veröffentlichten Actienstücke, so wie der,
der Aufforderung zur Zeichnung beigelegte Statuten-
entwurf in unserem Comptoir, Schulzenstrasse
No. 337, eingesehen werden können.

Stettin, den 10ten November 1845.

E. Wendt & Comp.

Morgen Dienstag den 1sten November Concert à la Strauss

im Saale des Schützenhauses.
Entree 5 sgr. Anfang 7½ Uhr.

Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir zu meinem am Sonntag den 9ten d. M. Abends im Schützenhause veranstahten Sackroß wieder verhilft; der dafür zurückgelassene ist bei dem Dekonom Herrn Mahler zu beschaffen.

Theodor Pfeiffer, gr. Domstraße No. 671.

Große schnellsaugende Blutegel sind zu haben, auch bin ich jederzeit bereit sie anzusehen.

C. Wittmann, Barbier, Neue Tief No. 1066.
Stettin, den 15ten November 1845.

Eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, wird zum 1sten April F. J. von einer einzelnen Dame gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse unter M. W. im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Künstliche

Haar-Arbeiten

als: Uhrschüre, Armbänder, Ohrbommeln, Blumen, Bilder u., werden von dem dazu gegebenen Haar sauber gearbeitet von

D. Rehmer,

Coiffeur, Eleve de M. Malquitte à Paris.

Herrn- und Damen-Glacs-Handschuhe von 7½ sgr. an empfiehlt D. Rehmer, Kosmarkt No. 698.

Ganz von Glas,

Vorgnetten, runde und eckige, empfiehlt

W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29,
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Hochromatische blaue Gläser

empfehl't zur Erhaltung der Augen allen denen, welche das Seheorgan bei Licht anstrengen haben,

W. H. Rauche jr., Optikus, Heumarkt No. 29
Rathenauer Brillen-Niederlage.

Meine Mottisch-Fabrik und Wohnung ist jetzt Pladrin No. 120, im Hause der Sternwarthe, eine Treppe hoch.
Franz Kuhn.

Von heute ab habe ich ein Zimmer eingerichtet, worin acht Baiersches Pilsenerbier, so wie gewöhnliches Baiersches Bier und Porter verabreicht wird.

L. F. Seis, oberhalb der Schuhstraße.

Ein weißes Batist-Taschentuch ist am 13ten Abends vor dem Börsen-Gebäude gefunden worden. Dasselbe steht der rechtmäßigen Eigenthümerin zu Dienst. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Meine Blumen-Gärtnerei Pladrin No. 117 b habe ich nach Grabow in den Garten der Kasino-Gesellschaft verlegt; für das mir seit 33 Jahren geschenkte Vertrauen dankend, bitte ich, dasselbe mir auch ferner im neuen Lokal zu schenken; es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Herrschaften reich und pünktlich mit den schönsten Topfgewächsen, Bouquets u. s. w., in der größten Auswahl, zu bedienen.

A. Rabloff, Kunstgärtner,
Grabow im Kasino-Garten.

Die Niederlage der Pommerensdorfer Teppich-Fabrik befindet sich große Domstr. No. 666.

Winterhüte werden nach den neuesten Modellen zu 12½ sgr. verändert bei
Mathilde Brandt,
Grapengießerstraße No. 424.

Getreide-Markt-Preise

Stettin, den 15. November 1845.

| | | | | | | | |
|---------|---|-------|-----|------------|-------|---|------|
| Weizen, | 2 | Ehlr. | 27½ | sgr. bis 3 | Ehlr. | — | sgr. |
| Roggen, | 1 | . | 28½ | . | 2 | . | 11 |
| Gerste, | 1 | . | 10 | . | 1 | . | 15 |
| Hafer, | 1 | . | 2½ | . | 1 | . | 5 |
| Erbsen, | 2 | . | 7½ | . | 2 | . | 16½ |

Fonds- und Geld-Cours.

Preuss. Cour.

Berlin, den 15 November 1845.

| | Zins- fuss. | Briefe | Geld. |
|--------------------------------------|----------------|--------|-------|
| St. Schuldseine | 3½ | — | 97½ |
| Prämien-Scheine der Sech. à 50 Thlr. | — | 86½ | — |
| Kur. u. Neumark. Schuldversch. | 3½ | 98 | — |
| Berliner Stadt-Obligationen | 3½ | 98½ | 98 |
| Danziger do. in Th. | — | — | — |
| Westpreussische Pfandbriefe | 3½ | 97½ | — |
| Grossh. Pos. do. | 4 | 102½ | 102½ |
| do. do. | 3½ | 95½ | — |
| Ostpreuss. Pfandbriefe | 3½ | 98½ | — |
| Pomm. do. | 3½ | 98 | 97½ |
| Kur. und Neumark. do. | 3½ | 98½ | — |
| Schlesische do. | 3½ | — | 97½ |
| Gold al marco | — | — | — |
| Friedrichsd'or | — | 13½ | 13½ |
| Andere Goldmünzen à 5 Thlr. | — | 11½ | 11½ |
| Disconto | — | 4½ | 5 |

Actien.

| | | | |
|---|----|------|------|
| Berlin-Potsdamer Eisenbahn | 5 | — | — |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Magdeb.-Leipziger Eisenbahn | 4 | — | — |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Berlin-Aah. Eisenbahn | — | 121 | 120 |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | — | 99½ |
| Düsseldorfer-Elsb. Eisenbahn | 5 | 95½ | 94½ |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | 98½ | — |
| Rheinische Eisenbahn | — | 90½ | 89½ |
| do. Prior.-Obl. | 4 | — | 96½ |
| do. vom Staat garantirt. | 3½ | — | — |
| Ober-Schlesische Eisenbahn L. A. | 4 | — | — |
| do. Litt. B. | — | 123 | 122 |
| Berlin-Stettiner Eisenb. Litt. A. u. B. | — | 123 | 122 |
| Magdeb.-Halberst. Eisenbahn | 4 | — | 107½ |
| Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn | 4 | 107½ | — |
| do. do. Prior.-Obl. | 4 | — | — |
| Bonn-Köln Eisenbahn | 5 | 138 | 137 |
| Niedersch. Mk. v. c. | 4 | — | — |
| do. Priorität | 4 | 99 | 98½ |

Beilage

Vom 17. November 1845.

Sicherheits-Polizei.

Stechbrief.

Der nachstehend signalisirte Pionier, von der 1sten Compagnie der Königl. 2ten Pionierabtheilung, Jakob Brumshagen ist am 7ten d. M. aus der hiesigen Gar-nison desertirt, und hat folgende Bekleidungs-Gegenstände: 1) eine blaue Matrosen-Jacke mit überspannten Knöpfen und Ueberfall-Kragen, 2) eine schwarze Sammerweste, 3) ein Paar hellgraue englisch-lederne Hosen, (gestreift in derselben Farbe), 4) einen gelben baumwollenen Halbruch mit schwarzen Blumen, 5) eine schwarze Pelzmütze mit schwarzem Tuchdeckel und Büschel, welche er von dem Matrosen Heinrich Eggert hieselbst geliehen hat, und außerdem noch 6) ein blaues Taschentuch, worin der Taufschein des 2c. Eggert befindlich war, heimlich mitgenommen; seine Militair-Montirungsstücke dagegen bis auf die Stiefeln und das Hemde hier zurückgelassen.

Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden hierdurch ersucht und resp. angewiesen, auf den 2c. Brumshagen zu vigiliren, ihn im Betretungsfall verhaften und an das Commando der Königl. 2ten Pionier-Abtheilung hieher abliefern zu lassen.

Stettin, den 12ten November 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Signalement. Geburtsort, Sraminte im Franz-burger Kreise des Stralsunder Regierungsbezirks; Vaterland, Neu-Vorpommern; gewöhnlicher Aufenthaltsort, Stettin; Religion, evangelisch; Stand, Pionier; Alter, 24 Jahr 5 Monat; Größe, 5' 2 1/2"; Haare, schwarz; Stirn, frei; Mund, gewöhnlich; Zähne, gut; Bart, schwarz; Kinn, länglich; Statur, klein; Gesichtsfarbe, gesund, jedoch etwas bräunlich; Gebirgsbildung, länglich; Sprache, gewöhnlich plattdeutsch. Besondere Kennzeichen, keine.

Stechbrief.

Der nachstehend näher bezeichnete Arbeitsmann Carl Krebs, auch Manzel genannt, welcher von uns wegen mehrer gewaltsamer Diebstähle zur Untersuchung gezogen worden, ist dem Gefängnis zu Schwedt, wo er ergriffen worden, entsprungen. Sämmtliche resp. Civil- und Militair-Behörden werden ersucht, denselben im Betretungs-falle zu verhaften, und an uns abzuliefern.

Stettin, den 10ten November 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Kriminal-Deputation.

Signalement. Religion, evangelisch; Alter, sieb-
zehn Jahr; Größe, 5 Fuß 5 Zoll; Haare, schwarzbraun;
Stirn, rund; Augenbraunen, schwarz; stark; Augen,
braun, Nase und Mund, proportionirt; Bart, fehlt;
Kinn, breit; Gesicht, oval, voll; Gesichtsfarbe, gesund;
Statur, stark. Besondere Kennzeichen, fehlen.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Eine für Jedermann empfehlenswerthe Schrift ist:

Die Kunst

ein gutes Gedächtniß zu erlangen,

auf Wahrheit, Erfahrung und Vernunft begründet.
Zum Besten aller Stände und aller Lebensalter heraus-
gegeben von Dr. Hartenbach. Preis 10 Sgr.
Zur Empfehlung dient, dass in kurzer Zeit 10,000

Exemplare davon abgesetzt wurden und jetzt die 6te verbesserte Auflage erschienen ist. — Tausende von Menschen haben durch den Gebrauch dieses Buches ein geschärftes Gedächtniß erhalten.

Zu erhalten in der Buchhandlung von

Ferd. Müller & Comp.,

Börse.

In der Joh. Chr. Hermannschen Buchhandlung in Frankfurt a. M. ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichneter zu haben:

A grammar of the german language

by

H. F. Becker, M. D.

Second edition.

Edited by Bernhard Becker.

In elegantem engl. Einband. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.
R. F. Becker, dessen Ruf als deutscher Gram-
matiker ein klassischer ist, hat in Verbindung mit sei-
nem Sohne Bernhard Becker, in dieser zweiten Auf-
lage seiner deutschen Sprachlehre für Engländer, ein
Berk geliefert, welches sich ganz vorzüglich zum prakti-
schen Gebrauch eignet, und damit noch den Vorzug der
Wissenschaftlichkeit vereinigt. Wir können dies Buch
Kennern und Gebildeten als trefflich empfehlen; diese
werden auch leicht herauszufinden wissen, daß es mit
ähnlichen Werken in keine Linie zu stellen ist, sondern
dieselben in Gehalt und Fassung weit übertrifft.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.

(C. F. Gutherlet) in Stettin,
gr. Domstrasse No. 667.

So eben ist erschienen und in der Morinschen Buch-
handlung (Leon Sannier) zu haben:

„Das Neue und das Alte“,

Predigt am 25. Sonntage nach Trinitatis gehalten vor der
deutsch-katholischen Gemeinde über 2. Korinther
5, 16. 17.

Der Ertrag ist für die hiesige deutsch-katholische Ge-
meinde bestimmt.

Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschie-
nen und in der Unterzeichneten zu erhalten:

Der Magenkrampf

und dessen unfehlbare Heilung. Ein sicherer
Rathgeber in allen Arten dieses schmerzhaften und ge-
fährlichen Leidens, von M. F. Richter. 12. Broch.
1845. 20 Sgr.

Was in gelehrten und nur für den praktischen Arzt
bestimmten Werken zerstreut anzutreffen ist, hat hier der
Verfasser in gemeinschaftlichem Vortrage zum Besten aller
Leidenden mitgetheilt, und da auf größte Vollständigkeit
gesehen ist, so wird wohl kein mit irgend einer Art des
Magenkrampfes Befallener das Buch ohne Rath und
Hülfe aus den Händen legen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.

(Léon Sannier.)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Im Verlage von George Westermann in Braun-
schweig ist erschienen und in der Unterzeichneten zu
haben:

Viegner, Ch. F., Vollständiges auf die möglichste
Erleichterung des Unterrichts abweichendes gram-
matisches Lehrbuch der englischen Sprache. Für Schulen
und zum Selbstunterricht. Nach einer neuen und
sehr kostlichen Lehrart &c. Zweite, vermehrte und
verbesserte Auflage. 8. geb. 1 Thlr.

Horn, H., Kurzer Leitfaden zur Erlernung der eng-
lischen Sprache, mit besonderer Berücksichtigung der
Ausdrucksabgefaßt. 8. geb. 16 Ngr.

Moore, Th., Lyrical beauties. Selected by Dr. H.
M. Melford. 8. geb. 16 Ngr.

Richardson, Miss E., A. selection in Verse and
Prose from the most celebrated English Authors,
of the past and present times. 8. geb. 16 Ngr.

v. Lichtenstern, Die neuesten Ansichten von der
Erklunde in ihrer Anwendung auf den Schulun-
terricht, dargestellt für Schulvorstände, geographische
Lehrer und Kartengelehrer in einer Reihe methodo-
logischer Dogmen, Kritiken und Analysen. gr. 8.
geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Lübeck's Bedrückung durch die dänische Politik.
Ein Wort an die deutschen Fürsten und das deutsche
Volk 8. geb. 12 Ngr.

Sporck, J., Feldzug der Engländer, Spanier und
Portugiesen gegen die französischen Armeen der
Pyrenäen und von Aragonien im Jahre 1814. Lex.
Octav. geb. 24 Ngr.

— Feldzug der Oesterreicher gegen Joachim Murat im
Jahre 1815. Lex.-Octav. geb. 20 Ngr.

Hermes, Dr. K. H., Blicke aus der Zeit in die Zeit,
Randbemerkungen zur Tagesgeschichte der letzten
fünfundsiebzig Jahre. gr. 8. geb. In 15—16
Lieferungen. Erschienen 1—9 Lieferung a 8 Ngr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Sannier.)

Röthenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Subhastationen.

Subhastations-Patent.

Von dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu
Neckermünde sollen folgende, den Wachtmeister Köhl-
schen Eheleuten zugehörigen Grundstücke:

- 1) ihr Vol. I. pag. 784 im Hypothekensuche verzeich-
netes, hier vor dem Anklamer Thor belegenes
Wohnhaus mit den Gärten No. 122, 123 u. 124
- 2) ihr Antheil an dem Vol. III. pag. 995 im Hypo-
thekensuche verzeichneten, hier vor dem Anklamer
Thore belegenen Pferdestalle nebst Zubehör,
- 3) ihr Vol. III. pag. 339 im Hypothekensuche verzeich-
netes, im Kranichfelde sub No. 48 belegenes Acker-
stück,

zusammen abgeschätzt nach der nebst Hypothekenschein in
der Registratur einzusehenden Taxe auf 6205 Thlr.
26 Sgr. 8 Pf.

am 18ten Februar 1846, Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle im Wege der nothwendig-
en Subhastation verkauft werden.

Auktionen.

Am 29sten November d. J., Nachmittags 2
Uhr, sollen auf dem Pacht Hofe am Zimmerplatze 59

Sich charakterten Caffee's für Rechnung der Assuradeurs
öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 7ten November 1845.

Königl. See- und Handels-Gericht.

Auktion am 19ten November c., Vormittags 9 Uhr,
große Oderstraße No. 1, über circa 1400 Quart echten
Jamaica und Nordamerikanischen Rum, 300 Quart
Arrac de Goa, 50 Quart Cognac, 250 Quart doppel-
ten Spanisch Bittern, 100 Quart Risch, 100 Quart
Genevet, 50 Quart Korn; ferner: 19 Stückerfässer ver-
schiedener Größe, 1 Brückenwaage, 1 Baumwagen, ein
Handwagen, mehrere kleine Gebinde und Handlungs-
Inventilien. Reisl.

Bekanntmachung.

Auf dem Grundstücke der Wittve Rabiger zu Ober-
nyk soll das Werk der Röhnmühle, mit Ausschluß des
Gebäudes, nebst Inventarium auf Abbruch öffentlich an
den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft
werden.

Der Termin hierzu findet am Donnerstag den 20sten
d. M., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt
und werden Kauflustige hierdurch eingeladen. Die Kauf-
bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Stettin, den 13ten November 1845.

(gez.) Freiherr von Salmuth,
Königl. Regierungs-Rath.

Holzverkauf auf dem Stamm.

In dem Revier Messenthin sollen 107 eichene und
38 kieferne Kuchbölzer auf dem Stamm an den Meist-
bietenden veräußert werden.

Die Termine hiezu stehen am 5ten und 12ten De-
zember c., Vormittags um 10 Uhr, im Reviere an.

Stettin, den 14ten November 1845.

Die Deconomie-Deputation.

Am Mittwoch den 19ten November d. J., Vormit-
tags 10 Uhr, sollen in Greifenhagen, Baustraße No. 12:
2 gesunde Wagenpferde, ein gut erhaltener Jagdwagen,
mehrere Geschirre und Stall-Inventilien öffentlich meist-
bietend verkauft werden.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Auf den Wunsch der Eigenthümer soll das in der
großen Oderstraße sub No. 1 hieselbst belegene Grund-
stück

am 5ten Dezember d. J., Nachmittags 4 Uhr, in
der Wohnung des Unterzeichneten

aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Krause, Justizrath.

Zwei kleine Landgüter, circa eine Meile von Stet-
tin entfernt, wovon das eine 4 Hufen Acker und 8 Mor-
gen Ober-Wiesen, das andere 20 Morgen Acker und
74 Morgen Ober-Wiesen hat, sollen mit lebendem und
todtem Inventarium sofort verkauft werden. Näheres
darüber im Comptoir bei Bernsee & Sohn in Stettin.

Verkäufe beweglicher Sachen

■ Rügenwalder Gänsebrüste
■ Gänseeschmalz und Pöckel-Gänsefleisch empfing und
empfiehlt billigst Louis Speidel.

■ Lambertsnüsse bei
Louis Speidel.

■ Sahnen-Käse per Stück 5 Sgr. bei
Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Rossmarkt beim Tischlermeister Herrn Ebner

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:

- 1 extraf. Tuchmantel von 8—18 Thlr.,
- 1 extraf. Paletot mit Seide von 4—12 Thlr.,
- 1 feiner Sack mit Seide von 4—10 Thlr.,
- 1 Buckskinbose von 2½—4 Thlr.,
- 1 elegante Weste von 1—3 Thlr.,
- 1 dopp. watt. Schlafrock von 1—2½ Thlr.
- Kalmuckröcke von 3½—5 Thlr.,
- Schlaf- oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3—6 Thlr.,

Berliner Haupt-Fabrik
von **Adolph Behrens.**

Glanz-Talg-Lichte mit drellirten Dochten, die durchaus nicht lecken, sich durch ihr gleichmässiges sparsames und heiles Brennen ganz besonders auszeichnen, offeriren billigst

Abt & Meyer,

Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218.

Malagaer Citronen empfiehlt in Kisten und ausgezählt billigst

C. A. Schmidt.

Um mit dem Reste meiner in diesem Jahre neu angefertigten Damen-Mäntel möglichst schnell zu räumen, werde ich solche von heute ab zum

Einkaufspreise

verkaufen.

G. M. Joseph,

Rohlsmarkt No. 433.

Ein einspänniger Holsteiner Wagen mit eisernen Achsen und Drillsch-Verdeck ist billig zu verkaufen. Näheres Magazinstraße No. 257, parterre.

Meine in der Frankfurter Messe eingekauften Wagen empfang ich bereits und empfehle einem geehrten Publikum mein Lager von

Tuchen, Buckskins und Winterstoffen

in großer Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

J. E. Jonas.

Rügenwalder Spieckhäuse, Gänse-Pöckelfleisch und Schmalz, so wie

Pomm. Saak-Leinen

empfangen wieder in Commission

Taetz et Comp., Krantmarkt No. 1036.

Sahnen Käse von vorzüglicher Güte, a Stück 8 Sgr., bei

August Welsch,
Krantmarkt No. 1056.

Wegen Vergrößerung unseres Tapissier- und Papiementier-Geschäfts beabsichtigen wir mit unsern Manufaktur- und Modes-Waaren gänzlich zu räumen. Am den Ausverkauf so schnell als möglich zu befördern, haben wir die Preise von sämtlichen Gegenständen bedeutend heruntergesetzt und empfehlen:

Cattune, die sonst 5 Sgr. kosteten, zu 2 Sgr. die Elle;

Merinos, ½ breit, a 10 Sgr.,

Thibets, Camlots, halbwoollene

Kleiderstoffe, Messel, Wiener und französische Umschlagetücher zu auffallend billigen Preisen.

Unter den zurückgesetzten Gegenständen befindet sich eine bedeutende Auswahl von

Creas-Leinen,

die wir zu und unter den Fabrik-Preisen verkaufen.

Gebrüder Auerbach,

Reichschlägerstraße No. 132.

Durch neu erhaltene Sendungen ist unser Tapissier-Geschäft mit den neuesten und geschmackvollsten Strickereien aufs reichhaltigste assortirt, und empfehlen wir außerdem

Sephyrwohle, das Loth 3 Sgr.,

bei Abnahme von größeren Quantitäten noch billiger. Gold-, Silber- und Stahlperlen, so wie alle zur Strickerei erforderlichen Gegenstände zu sehr billigen Preisen. Den geehrten Käufern, welche bei uns die zur Strickerei erforderliche Wolle oder sonstige Gegenstände kaufen, leihen wir die neuesten

Stick-Muster

in größter Auswahl unentgeltlich.

Garnirungen zu sämtlichen Strickereien besorgen wir durch unsere Berliner Geschäftsfreunde in kürzester Zeit zum Kostenpreise.

Gebrüder Auerbach,

Reichschlägerstraße No. 132.

Fußdeckenzeuge, in Wolle, Leinen und Wachseleinen, Teppiche, Wachsparchende in allen möglichen Sorten empfehlen in größter Auswahl

Gebrüder Auerbach,

Königl. Preuss. und Königl. Sächs. concessionirtes, neu erfundenes

Scheimmittel zur gänglichen Vertilgung der Ratten und Mäuse.

Die Wirksamkeit kann durch mehrere amtliche Atteste bewiesen werden. Die Krute nebst Gebrauchsanweisung sind zu 25 Sgr. und 15 Sgr. zu haben bei

E. Schwarzmannseder, Grapengießestr. No. 168.

Sehr schöne geriffene Bettfedern von 8 Sgr. das Pfd. an, sind in großer Auswahl zu haben bei

Moritz & Comp., Krantmarkt No. 431.

Als etwas enorm Billiges.

50 Ellen f. Leinen, 4½ Zhlr., reell. Werth 7 Zhlr.

60 Ellen schwere Bielefelder Hausleinen 7½ Zhlr., reeller Werth 10½ Zhlr.

52 Ellen schweren Creas, 7 Zhlr., reeller Werth 10 Zhlr.

Extra feine Oberhemden=Leinen, 8, 10, 12, 15 Zhlr. ic., reeller Werth 11, 14, 17, 21 Zhlr. ic.,

Holländ. und Bielefelder Leinen, 16, 19, 22, 25 Zhlr. ic., reeller Werth 20, 24, 28, 32 Zhlr. ic.

Drell-Gedecke mit 6 Servietten, 1½ Zhlr., reeller Werth 2 Zhlr.

Desgl. mit 12 Servietten, 2½ Zhlr., reeller Werth 4 Zhlr.

Damast-Gedecke mit 12 Servietten von 6, 8, 10 Zhlr. ic., reeller Werth 10, 13, 20 Zhlr. fertige feine Oberhemden, geschmackvoll und sauber gearbeitet, 1 Dd. 12 Zhlr., reeller Werth 18 Zlr.

Oberhemden von feinen Holl. und Bielefelder Leinen, 1 Dd. 22 Zhlr., reeller Werth 30 Zhlr.

Taschentücher 1 Dd. 15 sgr., Handtücher, Bezugszeug, Federleinen, Drell ic., in gleichem Verhältnis.

**Kopfmarkt No. 757,
Louisenstr.-Ecke.**

Wir kaufen bei unserer jüngsten Anwesenheit in London, im Hindischen Lagerhause, eine bedeutende Partdie

Seidener echt Hindischer Taschentücher, Herren-, Damen- u. Kinder-Halstücher und echt Chinesische weiße Crêpe de Chine=Umschlage-Tücher,

welche wir jetzt empfangen und bei vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen empfehl.n.

Gust. Ad. Loepffer et Comp.

* Schieber-Lampen *

in ausgezeichneten Güte, wofür ich in jeder Hinsicht garantire, Lampenglocken, Cylinder, Cylinderreiniger, beste Dochte und Lampenscheeren empfiehlt

Friedr. Weybrecht, Grapengieserstraße No. 167.

Cylinder, a Dd. 17½ sgr., sowie Glaswaaren aller Art, am billigsten bei H. Siebner, Mönchenstr. No. 459.

Mein Dutz- und Modewaarenlager ist aufs Neue mit einer sehr großen Auswahl von Winterhüten, Blondes und Füllhauben, Aufsätzen und Coiffuren bereichert, und erlaube ich mir diese Gegenstände bestens zu empfehlen.

C. A. Greck.

Echte Sammete, Moirés, Atlasse, Gros de Naples, Marcelline, glatte und faconnirte Hutz- und Haubensbänder, Blumen, Federn, Spahn und Papierplatten, Gros Lyon, Bastband, besponnener Draht, Puschscheibin, Haubengestellte, Drahtband; ferner: Blondengrund, Fülle, achte Blondes in recht schöner Auswahl, Haubens-Stricke, geflickte Mollhaubensfonds zu äußerst billigen Preisen bei

C. A. Greck.

Bairisch Bier

vom neuen Gebräu ist jetzt wieder abgelagert in Gebinden und Flaschen vorrätig bei

Lb. Hoffmann, Frauenstraße No. 902—903.

Gänzlicher Ausverkauf

Eine Parthie schwerer, noch richtig 1 br.

Thybet, worunter auch carmoisin, verkaufen wir die Elle a 12½ und 13½ Sgr.

Bertinetti & Comp.,

Grapengieser-Str. No. 415.

Königs-Gesundheitskuchen.

Die erwartete Senbung dieses so schnell verzerrigten Artikels ist so eben eingetroffen und werden diese als das angenehmste Medicament gegen Hämorrhoidal-Leiden, schlechte Verdauung ic. dienende Honigkuchen in Paketen, a Pack 4 sgr., mit der Firma:

Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs in Berlin, bezeich- net, verkauft.

Es erhält hievon täglich neue Transporte das allei- nige Haupt-Depot von

W. Bandelow, Kopfmarkt No. 434.

— Von feinsten frischer

Stoppel-Butter

in beliebigen Gebinden,

— feinsten frischer

Fisch-Butter

von vorzüglicher Qualität,

— feinsten

Schles. Gebirgs-Butter

empfinch ich heute ganz neue Zufuhr und kann jeder An- forderung genügen.

W. Benzmer.

Geschmackvolle angefangene Strickereien in den neuesten Mustern, Glaes- und Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, wollene gestrickte Strümpfe in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

Mathilde Lange, Heumarkt.